

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 45.

Sonntag den 14. Februar

1858.

Erscheint tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Thlr., (60 Zeilen unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Für auswärt's durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstraße 6 pl.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 14. Februar.

— Der vorgestern verstorbene vormalige kais. russ. Gesandte am hiesigen Hofe, wirkl. Geh. Rath Herr v. Schröder, war geboren am 2. Sept. 1779 und hatte den hiesigen russ. Gesandtschaftsposten seit dem 1. Jan. 1830 bekleidet. Während der Feldzüge von 1805 bis 1814 besand sich Herr v. Schröder in der diplomatischen Kanzlei des Kaisers Alexander I., wohnte sodann dem Wiener Congresse bei und wurde nach dem Schlusse desselben zum ersten Botschaftsrath in Paris ernannt, in welcher Stellung er bis zu seiner Ernennung für den hiesigen k. Gesandtschaftsposten verblieb. Seine Beerdigung wird morgen Vorm. 9 Uhr auf dem sogenannten weiten Kirchhofe stattfinden.

— Die zweite Deputation der zweiten Kammer hat, wie schon erwähnt, über die von der Regierung an die Stände gebrachte Forderung für die Beiträge zu den Ausgaben des deutschen Bundes auf die Periode von 1858—60 berichtet. Es werden hiernach im Ganzen 23,000 Thlr. gefordert; nämlich 12,000 Thlr. zur Unterhaltung der deutschen Centralgewalt und 11,000 Thlr. zur Dotation der Bundesfestungen und zu allgemeinen Bundeszwecken. Ein matrikularmäßiger Beitrag zum Bau der Bundesfestungen Ulm und Rastatt ist für die laufende Periode in Wegfall gekommen, weil die Regierung erwartet, den etwa sich ergebenden Bedarf mit den anderweit gemachten Ersparnissen zu decken. — Es liegt nun auch der, durch v. König erstattete Bericht über die Advokatenordnung vor. U. A. wird darin auch ein Antrag auf Revision resp. Erhöhung der Taxordnung und auf Aufhebung des Gesetzes vom 14. Mai 1840 gestellt, ferner eine erweiterte Befugniß der Advokatenkammer (sie soll insbesondere auch gehört werden, wo es um Zulassung zur oder Ausschließung von Advokatur und Notariat sich handelt) und ein einfacheres Verfahren beantragt. Es spricht sich überhaupt der Bericht in den wesentlichen Punkten durchgehends der Regierungsvorlage zustimmend aus.

— In der vorgestern Abend stattgefundenen Versammlung des hiesigen Gewerbevereins wurden zum Ersatz der bisherigen Herren Vorstände, die mit Ablauf ihrer zweijährigen Vorsteherchaft ehrenvoll ausgeschieden, als

erster Vorstand Hr. Prof. Schubert und als zweiter Hr. Inspektor Büttner mit überwiegender Stimmenmehrheit, ja sogar fast einstimmig gewählt, ein Resultat, welches für den fernern blühenden Zustand des Gewerbevereins nur von den erspriesslichsten Folgen sein kann. Hr. Prof. Schubert, welcher den Verein vor beinahe 25 Jahren begründete und bereits wiederholt als erster Vorstand leitete, wird nun als solcher auch bei nächst:n Winter bevorstehendem 25jährigen Stiftungsfeste ebenfalls wieder fungiren, ein für den allgemein geachteten „Vater“ des Vereins gewiß ebenso erfreuliches als ehrenvolles Ergebnis.

— Von heute an sind im Ausstellungslocale des sächsischen Kunstvereins auf der Brühl'schen Terrasse (geöffnet von 11 bis 3 Uhr) neu ausgestellt: Winterlandschaft, Delgemälde von W. Mühlig; „Der treue Wächter“, desgl. von demselben; Landschaft, desgl. von Deser; männliches Portrait, desgl. von Gliemann; zwei weibliche Portraits, desgl. von demselben; Pferdestall, desgl. von Ad. Friedrich; Federzeichnung vom General Graf v. Baudissin; „Tezel's Ablaßkram“, gestochen von E. Friedrich (Probe-Druck) nach Joseph Trenkwald in Wien.

— In der Aula der k. polyt. Schule hält morgen zum Besten des für Schüler begründeten Reisestipendienfonds Hr. Lehrer Nagel einen Vortrag über Messen und Maß.

— Die wegen Heiserkeit des Hrn. Baron v. Klesheim einige Tage unterbrochenen Vorstellungen seines in der gestrigen Nummer besprochenen neuen Zaubermärchens: „Der Erdgeist und die Wasserfee“ nehmen heute wieder ihren Anfang, da der geschätzte Dichter wieder völlig hergestellt ist. Am Fastnachtsabend, wo Alles, kleine Welt und große Welt, auf den Beinen zu sein pflegt, dürfte das niedliche Kindertheater auf der Brühl'schen Terrasse der beste Sammelplatz für die fröhliche Kinderwelt sein.

— Vorgestern Abend in der ersten Stunde verfehlten, wie die „E. Z.“ berichtet, drei Militairs beim Uebergang über die Elbe vom Elberg aus die richtige Eisbahn und brachen ein. Auf ihr Hilfesgeschrei Hinzukommenden gelang es, zwei glücklich wieder herauszuziehen; der dritte, ein Unteroffizier der ersten Brigade, ertrank.

— Die industriellen und commerziellen Zustände des Voigtlandes bieten, wie man dem „Dr. Z.“ berichtet, dormalen kein erfreuliches Bild. Die Spinnereien stehen zum